



**Dr. Axel Berg**

Mitglied des Deutschen Bundestages  
Stellv. energiepolitischer Sprecher der SPD-Fraktion

Wahlkreisbüro  
Belgradstr. 15a, 80796 München  
Tel.: (089) 39 41 80 Fax: (089) 33 02 99 06  
E-mail: [axel.berg@wk.bundestag.de](mailto:axel.berg@wk.bundestag.de)  
Homepage: [www.axel-berg.de](http://www.axel-berg.de)

## **Auch schon aufgewacht, Herr Singhammer?**

*München, 1. April 2008. Zu den Äußerungen des CSU-Bundestagsabgeordneten Johannes Singhammer bezüglich des gescheiterten Transrapid und der nun möglichen Alternativen, erklärt der Münchner SPD-Bundestagsabgeordnete Dr. Axel Berg:*

Wunderbar, dass nun auch Herr Singhammer das von der Landeshauptstadt München erarbeitete Konzept der Express-S-Bahn unterstützt. Besonders mutig ist auch, dass er sich gegen einen „Transrapid light“, also eine vollkommen unsinnige Express-S-Bahn auf der Transrapid-Trasse, die auch ca. 1,5 Milliarden Euro kosten würde, wendet. Diese Alternative war doch bisher noch nie ernsthaft im Gespräch.

Solch ein frühes Bekenntnis gegen das unsinnige Transrapid-Projekt aus Singhammers Munde wäre für unseren Kampf gegen dieses Monstrum im Münchner Norden sicher hilfreich gewesen. Nur kann ich mich nicht daran erinnern, dass Herr Singhammer sich jemals explizit gegen den Transrapid-Bau in München geäußert hat. Nun aber den Transrapid und indirekt seine Partei, die CSU, dafür verantwortlich zu machen, dass er das Direktmandat nicht gewonnen hat, ist billig und wohlfeil.

Wenn man sich wirklich für die Menschen in seinem Wahlkreis einsetzen will, muss man – manchmal eben auch parteiintern – für seine Überzeugungen kämpfen: Bereits im November 2000 habe ich mich als erster Münchner Mandatsträger unmissverständlich gegen den Transrapid im Münchner Norden ausgesprochen. Ich forderte in einem Artikel, der am 23.11.2000 in der Abendzeitung veröffentlicht wurde, die Milliarden lieber in den Bahnverkehr zu stecken und bezeichnete den Transrapid als ein Danaergeschenk. Dies zu einem Zeitpunkt, wo meine Partei mehrheitlich unentschlossen oder sogar für den Transrapid war. Dass diese Position sich aber letztlich nicht nur in der Münchner SPD, sondern auch in der BayernSPD durchgesetzt hat, ist wohl allseits bekannt.

Direktmandate gewinnt man nicht nur mit einem einzigen, wenn auch extrem wichtigen Thema. Direktmandate gewinnt man mit Glaubwürdigkeit, Durchhaltevermögen, mit wirklichem Einsatz, mit Service für die Menschen und vielleicht ja auch mit anderen wichtigen Themen wie z.B. dem Ausbau der Erneuerbaren Energien und dem Eintreten für eine gerechtere Gestaltung der Globalisierung. Auch hier im Münchner Norden!

**PRESSMITTEILUNG**